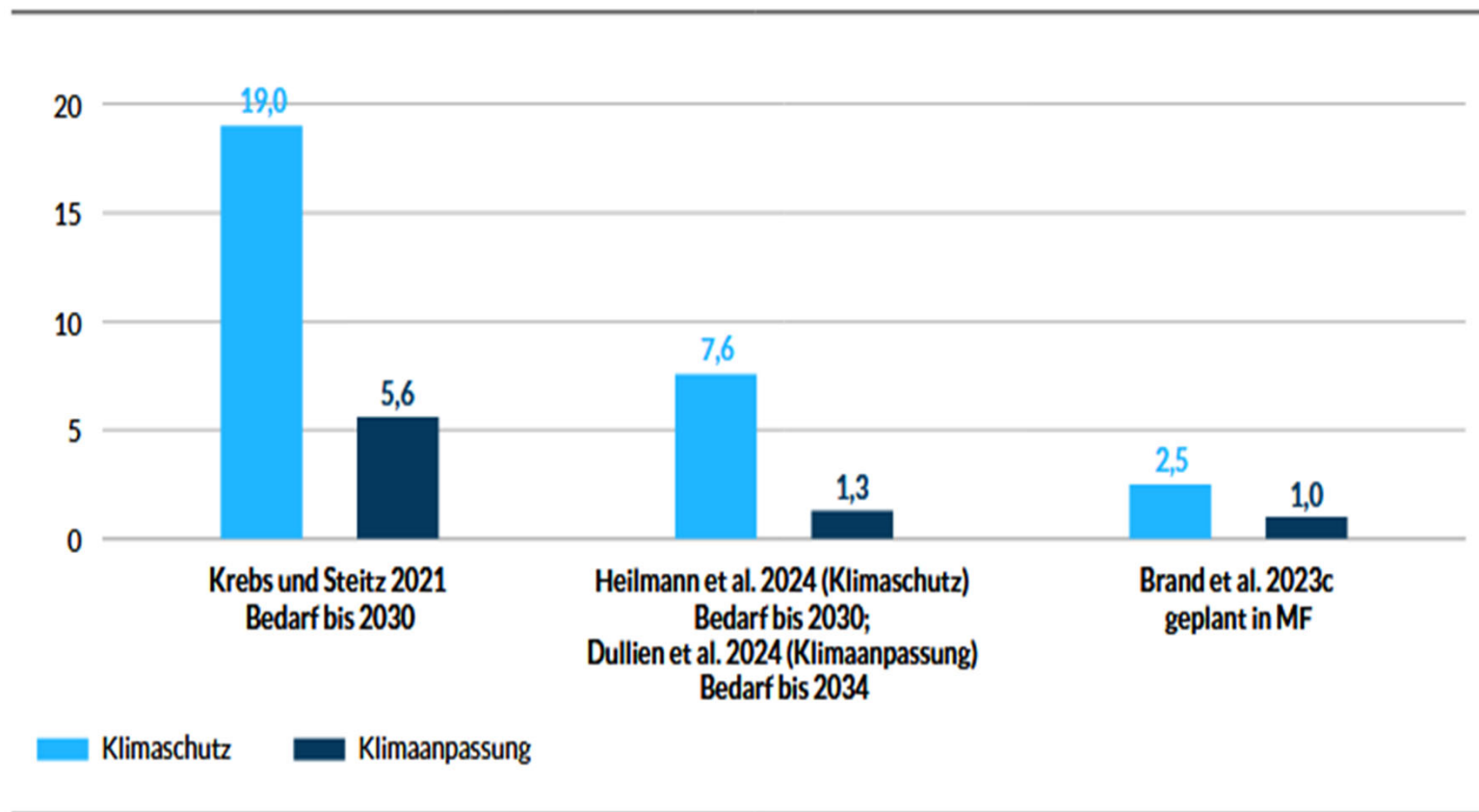


Kommunaler Klimaschutz – Ansätze für eine effiziente, wirkungsorientierte und bürokratiearme Förderung im bestehenden System

Berlin, 24. März 2026

Dr. Christian Raffer/Dr. Henrik Scheller
Deutsches Institut für Urbanistik

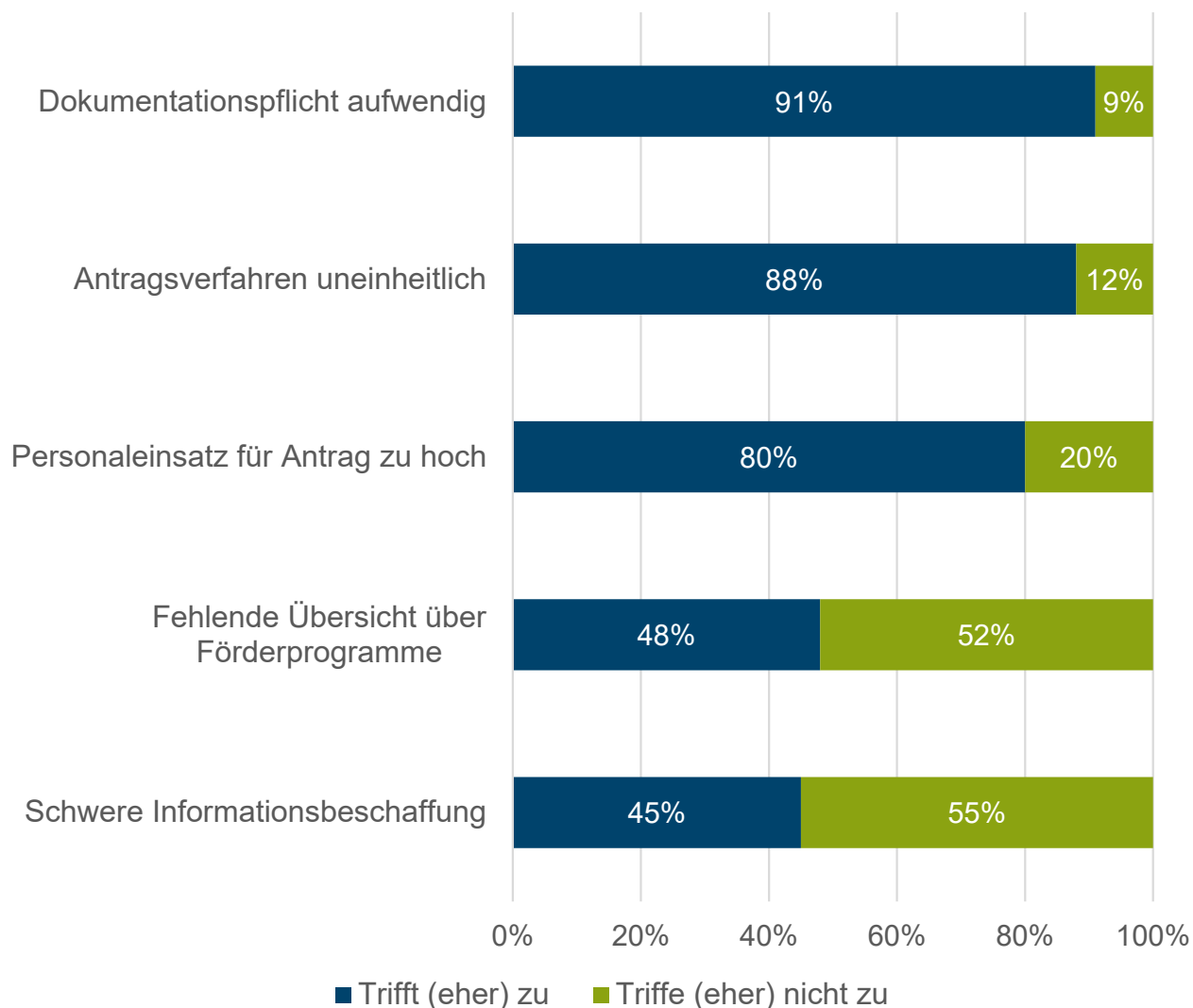
Kommunale Klimainvestitionen: Soll und Ist



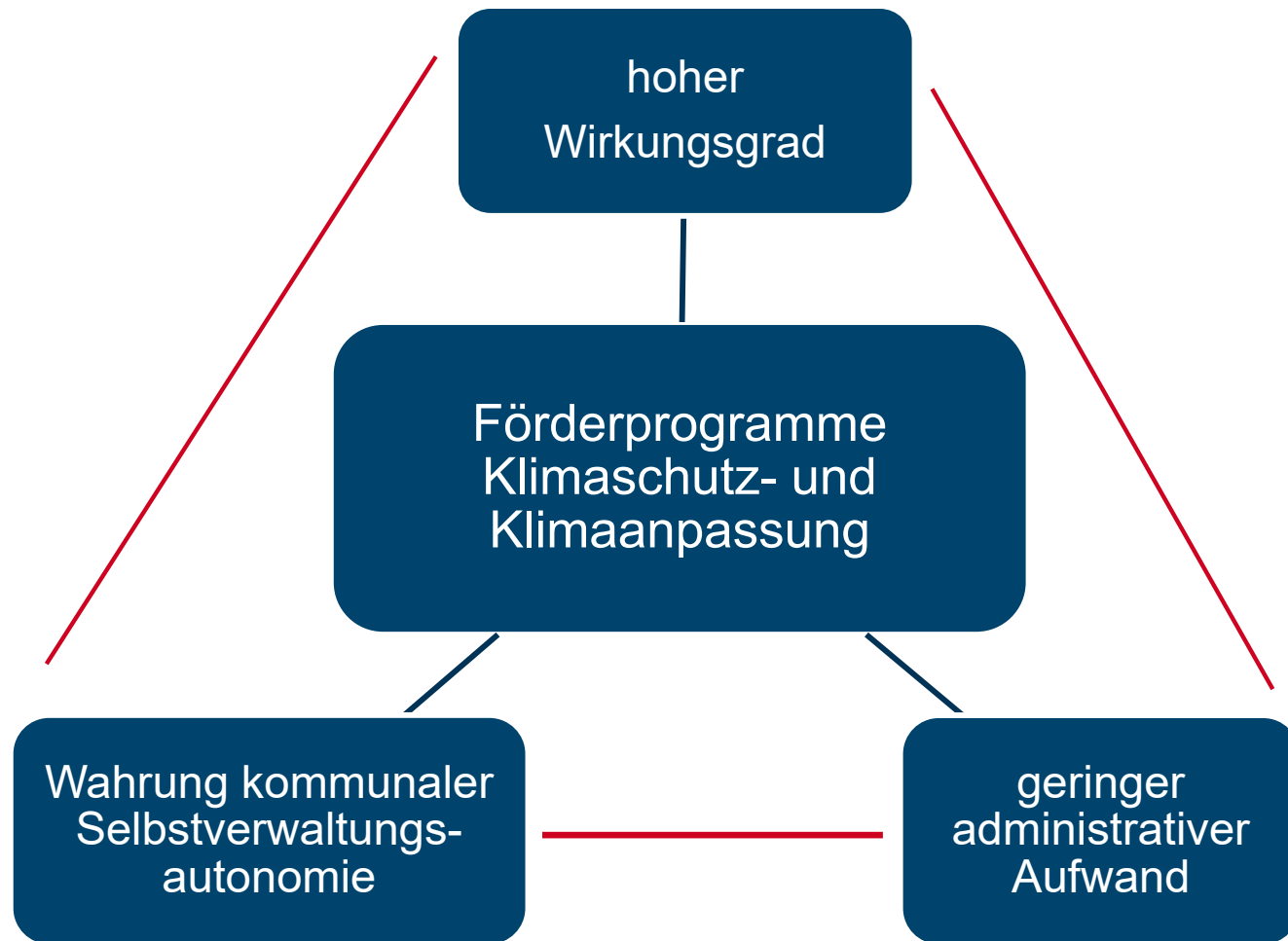
→ In den vergangenen Jahren lagen die tatsächlichen kommunalen Investitionen in den Klimaschutz deutlich unter dem Niveau, das lt. Bedarfsschätzungen notwendig gewesen wäre.

Herausforderungen aus Sicht der Kommunen

- Neun von zehn Kommunen bezeichnen bürokratische Last als herausfordernd.
- Acht von zehn Kommunen beklagen hohen Personaleinsatz.
- Für Knapp die Hälfte der Kommunen ist die Komplexität der Förderprogrammlandschaften eine Herausforderung



„Magisches Dreieck“ der Optimierung von Klimaschutz-Förderprogrammen



Bündelung, Pauschalierung und Vereinfachung von Förderprogrammen

- Bündelung der unzähligen Förderprogramme für Klimaschutz- und Klimaanpassung
- Umstellung auf Förderpauschalen
- Verteilung auf Basis von Einwohnerzahl und/oder Wirkungszielen
- Vereinheitlichung der Förderbestimmungen – insbesondere § 23 und 44 BHO/LHO

Förderung eines strategischen Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanagements

- Förderung eines strategischen Klimaschutzmanagement in Landkreisen und kreisfreien Städten entfaltet Hebel- und Skalierungseffekte in der Fläche.
- Pflichtaufgabe Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanagement
- dauerhafte Absicherung → „konnexitärer Lastenausgleich“
- perspektivisch: mittelbare „Amortisation“ durch Einspar- und Wertschöpfungseffekte

Standardisierung von Antrags- und Verwendungsnachweisverfahren

- Umstellung auf antragslose und automatisierte Bereitstellung von Förderpauschalen bzw. -budgets
- Konsequente Umsetzung des vereinfachten Verwendungsnachweises
- Bereitstellung von Positivlisten mit pauschalierten Angaben zu THG-Einsparwirkungen
- Wahlweise: Beschränkung auf beihilferechtlich nicht-relevante Fördermaßnahmen oder beihilferechtliche Vorprüfung von Maßnahmen

Volldigitalisierung des gesamten Förderwesens durch landesweite Förderportale

- Komplette Abwicklung von der Antragsstellung bis zur Verwendungsnachweisprüfung über landeseinheitliche Portale
- Bereitstellung eines KI-Tools zur beihilferechtlichen Vorprüfung von Einzelmaßnahmen im Portal
- Stärkung der Energie- und Klimaschutzagenturen der Länder als zentrale/alleinige Institutionen der Fördermittelberatung und -administration
- Bereitstellung von Handreichungen, Schulungs- und Beratungsangeboten aus einer Hand

Vereinfachung der Förderbedingungen – insbesondere für finanzschwache Kommunen

- Verzicht auf Kofinanzierungspflicht
- Kombinierbarkeit verschiedener Förderprogramme
- Nutzung von Fördermitteln als Eigenanteil zu Kofinanzierung anderer Förderprogramme
- Schaffung von kommunalaufsichtsrechtlichen Ausnahmeregelungen für finanzschwache Kommunen – nicht nur bei Gewährung von Förderkreditpauschalen
- Reduzierung der Prüfpflichten und -instanzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Henrik Scheller/Dr. Christian Raffer

Team Wirtschaft, Finanzen und Nachhaltigkeitsindikatorik

Deutsches Institut für Urbanistik

Forschungsbereich Infrastruktur, Wirtschaft und Finanzen

Zimmerstraße 13 - 15

10969 Berlin

Tel: +49 (0)30 39001-195

E-Mail: scheller@difu.de

<http://www.difu.de>